

NUM = NUMMER	50016A
TIT = TITEL	Osnabrücker Osterspiel
AUT = AUTOR	-
AUS = AUSSTELLER	-
EMP = EMPFÄNGER	-
DAT = DATUM	um 1500 - genaue Entstehungszeit des Spiels unsicher, musiktheoretische Untersuchungen zur Faktur deuten eher ins 15. als ins 16. Jh. (vgl. Wagner 1931, S. 7-12)
ORT = ORT	Kloster Gertrudenberg Osnabrück
INH = INHALT	Prolog, Höllenfahrt, Aussendung Grabwache, Spiel von den drei Marien, Emmaus, Erscheinung vor den zehn Aposteln, Betrugsversuch der Hohenpriester, Thomas, Schlussgesänge (lat.)
KEY = SCHLÜSSEL	Osnabrück, Osterspiel; Ostern; geistliches Spiel; Drama
MED = MEDIUM	Handschrift
UEB = ÜBERLIEFERUNG	Abschrift einer unbekannten Vorlage
SCR = SCHREIBER	Gertrud Brickwege (urkundlich gesichert: Osnabrücker Bürgerstochter und von 1477 bis zu ihrem Tod 1541 Konventualin des Klosters)
SPR = SPRACHE	westfälisch mit mittelniederländischen Einflüssen
UMF = UMFANG	584 Verse in niederdeutscher Sprache - im Wechsel mit lat. Versen
FMT = FORMAT	17x12cm
MAT = MATERIAL	Pergament; Ledereinband (Original) von ca. 1500 mit zwei Messingschließen
IKN = IKONOGRAPHIE	-
STO = STANDORT	Osnabrück, Diözesanarchiv
SIG = SIGNATUR	HS Gertrudenberg 1
PRV= PROVENIENZ	Ab 1802 in der Bibliothek des Weihbischofs Lüpke (OS, gestorben 1855), der sie als Geschenk von einem Privatmann erhielt. 1907 erschien die HS im Nachlass des Domdechanten Schoo (OS), von dort aus ins Archiv des bischöflichen Generalvikariats
EDI = EDITION	Breuer 1939, S. 63-86
LIT = LITERATUR	Breuer 1939, S. 1-101; de Boor 1967, S. 296; Steinbach 1970; Beckers 1971a, S. 55-80; Bergmann 1986, S. 278-279; Bergmann ² 1989b, Sp. 89-90; Bergmann ² 2004, Sp. 1097
BES = BESONDERHEITEN	
CRD = CREDITS	
BEM = BEMERKUNGEN	
VOR = VORLAGE	Digitalisat der Handschrift
BEA = BEARBEITER	Julia Hütter, Kirsten Menke-Schnellbacher
TAG = DATUM LETZTE B.	22.11.2012